

Die (B-) Roten Zeilen

B-Rot-Gruppenzeitung mit wichtigen News aus dem Montessori-Zentrum Hofheim

??? Was wird aus Haus 3 ???

Wir haben herausgefunden, dass der Mietvertrag für Haus 3 abläuft und noch nicht klar ist, was weiter passiert. Wird es am Montessori-Zentrum bald keine Mensa mehr geben? Müssen das Sekretariat und der Kopierraum in einen Container umziehen? Bisher ist nur bekannt, dass der Mietvertrag in sechs bis sieben Jahren abläuft. Ein Interview mit Ralf Beyer (Kaufmanischer Direktor) sollte uns ein bisschen mehr Licht in die Sache bringen.



Wann war der letzte Mietvertrag und wann läuft er ab?

„2015 war der letzte Mietvertrag und 2025 läuft er ab.“

Was ist mit den restlichen Häusern?

Amelie und Antonia

„Die restlichen Häuser gehören der Schule.“

Gibt es einen Plan B?

„Wir haben noch keinen Plan B. Wir warten auf die Entscheidung im Sommer 2019. Es wird entschieden, ob wir Haus 3 behalten dürfen oder nicht.“

Wieviel kostet der Mietvertrag?

„70.000 Euro ungefähr im Jahr für das Haus 3 und 55.000 Euro ungefähr im Jahr für das Gelände.“

Leben noch Schwestern in dem Haus?

„Die letzten Schwestern sind vor einem Jahr ausgezogen und sie lebten auf dem Dachboden.“

Wie alt ist das Haus eigentlich?

„Das Haus wurde 1910 fertig gebaut.“

Niemand weiß bisher was passieren wird. Werden überall Container rumstehen, wenn der Mietvertrag abläuft? Wird das Haus nun verkauft werden?

Viele Fragen... Noch keine Antwort....

Warten auf die Entscheidung im Sommer 2019.

Brand im Montessori-Zentrum

Donnerstag der 12.9.2018

Da ein Kind Bauchschmerzen hatte, machte ihm seine Erzieherin in der Mikrowelle ein Kirschkernkissen warm. Als Ute Merker (die Erzieherin) nach Hause ging, bemerkte sie, dass das Kirschkernkissen Feuer gefangen hatte. Sie ließ die Mikrowelle zu und das Feuer löschte sich von selbst. Allerdings war so viel Rauch schon im Raum, dass der Feuermelder losging. Die Verwaltung handelte sofort und alarmierte die Feuerwehr. Als die Feuerwehr eintraf, war das Feuer schon gelöscht. Nicht nur die Kinderhauskinder, sondern auch die A-Kinder hatten Angst um Freunde und Geschwister.

Antonia, Amelie, Alena und Heidi



Die ausgebrannte Mikrowelle.



Was passiert in diesem seltsamen Kasten?

Rätselhafte Stromausfälle!

Merkwürdige Dinge spielen sich im Flur zwischen der A-Rot und der B-Rot ab. Es kommt zu sehr vielen Stromausfällen. Um der Sache auf den Grund zu gehen, habe ich mit dem Hausmeister gesprochen.

Es ist bisher noch unklar, was mit unserem Strom passiert, der Hausmeister versucht schon seit Monaten herauszufinden, warum es so viele Stromausfälle in letzter Zeit gibt! Die Sache bleibt bisher noch unaufgedeckt. Wenn es Neuigkeiten gibt, halte ich euch auf dem Laufenden.

Cosima

Montessori Hofheim: Wie alles begann...

Es gab Eltern, die Montessori haben wollten. Im ganzen Main-Taunus-Kreis gab es keine Montessori-Einrichtung. 1999 wurde ein Verein gegründet. Die Eltern hatten Kinder, die in den Kindergarten gingen. Das Haus 1 war ein Altenheim und Haus 2 war ein Kinderheim. Das Kinderhaus war ein Waschkeller. Der Waschkeller wurde 1993 zum Kinderhaus umgebaut. Drei Jahre später wurden die Kinder alt genug, um zur Schule zu gehen, und der Verein wollte eine Schule. Dann wurde beschlossen, dass das Haus 1 zum Schulgebäude umgebaut wird. Und so entstand die Grundschule: Das Haus 1, in dem die A- und B-Schüler lernen. Das Haus 2 war ein Kinderheim. Das Kinderheim wurde aufgelöst. Nun lernen die C-Schüler dort. Das Haus 4 wurde von uns gebaut. Haus 1 und 2 wurden gekauft, aber Haus 3 wurde gemietet. Wir hoffen, dass wir das Haus 3 kaufen dürfen. Fragen an die Schulleiterin:



Das Montessori Zentrum Hofheim früher



Wann wurde das Haus 2 renoviert?

Das war um die 2000, genauer wissen wir es nicht.

Wann ist das Montessori-Zentrum entstanden?

Es wurde ein Verein gegründet, weil die Eltern gesagt haben, wir wollen Montessori! 1991 haben Eltern in der Zeitung eine Anzeige aufgegeben: „Wer hat Lust auf Montessori?“, und dann gründeten sie einen Verein. Das Kinderhaus wurde im August 1993 gegründet.

In welchem Land entstand die erste Montessori Schule?

In Italien, Rom.

Marson und Cosmo

Elternarbeit am MZH

Wozu ist Elternarbeit da?

Um Kosten zu sparen und die Gemeinschaft zu stärken. Es gibt verschiedene Wege, um die Elternarbeitsstunden zu leisten, zum Beispiel putzen, das Außengelände aufräumen oder bei der Organisation der Feste helfen. Es gibt auch die Bücherei, in der Eltern arbeiten. Kuchenbacken zählt nicht als Elternarbeit. Für die nicht geleisteten Arbeitsstunden gibt es 30€ Strafe.

Aufsichtsratsmitglieder sind von der Elternarbeit befreit.

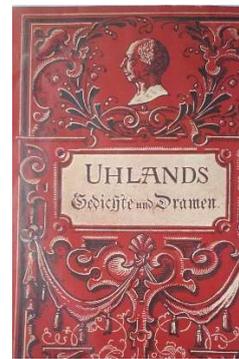
Hartmann und Sven

Neuigkeiten aus der Schulbücherei

Wie Ihr wisst, gibt es an der Montessori Schule eine Bücherei. Sie befindet sich im Haus 3. Christiane Grün, die dort arbeitet, möchte, dass die Menschen mehr darüber erfahren, was in der Bücherei passiert. Die Bücherei ist da, um einen Raum jenseits der Gruppenräume zu haben und um in Ruhe dort zu lesen, zu lernen und sich zurückzuziehen. Es ist ein Raum für ALLE Schüler und Lehrer. Die Arbeit der Bibliothekarin besteht darin, dass sie Bücher katalogisiert, einbindet und mit einem speziellen Computerprogramm

bearbeitet, damit die Bücher ausgeliehen werden können.

Christine Grün macht es Spaß, mit Büchern und Kindern, die hierherkommen, zu arbeiten und sie zum Lesen zu ermutigen. In der Bücherei gibt es 14 524 Exemplare und 13 727 Titel, darunter befindet sich das älteste Buch der Bücherei. Es ist 1815 erschienen. Geschrieben wurde es von Uhland und heißt. „*Dramen und Gedichte*“. Dieses Buch kann nicht mehr ausgeliehen werden, denn es ist schon zu alt und würde kaputtgehen. Falls Ihr dieses Buch sehen wollt, besucht doch mal die Bücherei.



Das älteste Buch in unserer Schulbücherei.

DIE ÖFFNUNGSZEITEN: mittwochs 8:30 – 13 Uhr, ansonsten 8:30 – 14:10 Uhr.

Cosima



Aus der Sicht der Schüler:

Was ist für dich das Besondere an der Montessori-Pädagogik?

Die Freiarbeit und Pause,
Jonas, C-Rot

Die Fußballpause und die freie Arbeit,
Moritz, C-Gelb

Keine Hausaufgaben.
Mathis, C-Rot,
Till und Maxi,
C-Grün

Fortsetzung folgt...

Berühmte Montessori-Schüler

Habt Ihr gewusst, dass viele bekannte Menschen eine Montessori Schule besucht haben??? Hier einige Beispiele:

- Prince William, Harry und George, Britische Königsfamilie (Mrs Mynor's Nursery School / Westacre Montessori School Nursery)
- Mark Zuckerberg, Gründer von Facebook

- Bill Gates, Gründer von Microsoft
- Jeff Bezos, Amazon.com-Gründer (River Oaks Montessori in Houston, Texas)
- Larry Page und Sergey Brin, Google.com-Gründer (Montessori School in Lansing, Michigan / Paint Branch Montessori School in Adelphi, Maryland)
- Gabriel Garcia Marquez, Gewinner des Literatur-Nobelpreises (Montessori-Schule in Aracataca, Kolumbien)
- Friedensreich Hundertwasser, Künstler, Maler, Architekt (Montessori-Schule in Wien)
- Herman van Veen, Sänger, Schriftsteller, Kabarettist (Montessori School in Utrecht, Niederlande)
- Tom Gerhardt, Schauspieler (Montessori-Grundschule Köln)
- Heike Makatsch, Schauspielerin (Montessori-Grundschule Düsseldorf)
- Anne Frank (Montessori School Anne Frank in Amsterdam)
- Will Wright, Designer des PC-Spiels „The Sims“ (Sim City)
- Dr. Simone Bagel-Trah, die erste Frau an der Spitze eines DAX-Konzerns

Man sitzt nicht an einer Tafel. Es ist ein anderes Konzept.
Paula, B-Blau

Tim und Joost

Kein Mobbing.
Lea, C-Blau

Die Freiheiten,
Lilli, C-Grün

Unsere Partnerschule in Nepal

Vor sieben Jahren gründete Ursula Ochs eine Organisation. Sie wollte wenigstens ein bisschen der Janata-Schule in Nepal helfen. Nun hilft unsere ganze Schule mit. Zum Beispiel, wenn wir ein Fest feiern, verdienen wir etwas. Dann spenden wir die Hälfte der Einnahmen der Schule in Nepal. Vor zwei Jahren gab es ein großes Erdbeben in Nepal. So viele Schulgebäude wurden dabei zerstört, dass man sie immer noch nicht ganz wiederaufgebaut hat. Allein in diesem Schuljahr haben wir über €1500 gespendet. Mit dem Geld wird das Mittagessen für jeden der 210 Schüler bezahlt: ein Ei, ein Apfel und eine Banane.

von Henrik



Es wird auf alle Schüler individuell eingegangen.
Cleo, D

Wir lernen zu planen.
Anna, C-Rot

Es ist gut, dass man sich die Arbeit selbst aussuchen kann. Moritz und Laura, C-Grün

Man hat genug Zeit für die eigene Arbeit.
Jonathan, A-Rot

Die Schule auf dem Bauernhof in Schweden

Die Jugendschule in Schweden ist dafür da, dass Jugendliche in der Natur arbeiten und die Verantwortung für ihre Aufgaben übernehmen. Man hat dort die Möglichkeit zu lernen, wie man auf dem Bauernhof zurechtkommt und gleichzeitig wie man durch die Übernahme von Verantwortung unabhängig werden kann. Man muss dort z.B. kochen, nimmt Reparaturen vor, versorgt Tiere und Pflanzen, verkauft. Die Jugendlichen kommen alle zwei Wochen

Der Druck ist nicht so groß. Paula, B-Gelb

Wir haben mehr Freiheiten. Isha, 16

dorthin und bleiben eine Woche lang. Es gibt ein Haupthaus zum Schlafen für Mädchen, für Jungs gibt es zwei Schlafhütten. Die Jugendlichen müssen um 21 Uhr ins Bett gehen. Aus Deutschland fliegt man 1 bis 2 Stunden dorthin.

Interview mit Madeleine Scholz, Schülerin der D-Gelb, die den Bauernhof in Schweden besucht hatte:

Was soll die Jugendschule bewirken?

Zusammenleben in der Gruppe.

Werden dort auch Tiere geschlachtet?

Ja.

Wie viele Kinder leben dort auf einmal?

Man kann im eigenen Tempo arbeiten.
Leonie, D

Wichtig ist das Vertrauen zwischen Schülern und Lehrern.
Felix, D

Maximal 15.

Was ist, wenn keine Kinder mitkommen?

Es ist immer eine Klasse da.

Macht man dort Ausflüge?

Nein, aber es gibt dort einen See.

Die Meinung von Leo:

Die Jugendschule ist für Schüler, die gerne in der Natur arbeiten. Ich finde, dass das für junge Teenager nicht das Richtige ist. Nur die Kinder, die das wollen, finden das gut.

Für mich wäre eine Schule auf dem Bauernhof nicht das Richtige.

Meinung von Claas:

Ich würde nicht auf einem Hof lernen wollen, weil ich sonst nicht meinen Hobbys nachgehen könnte und meine Freunde nicht sehen würde. Trotzdem mag ich die Natur und spiele gerne draußen.

von Leo und Claas



Es gibt keine Noten.
Kim, C-Blau

Man lernt das selbstständige Arbeiten.
Fiona, D-Blau

gesammelt von Helena

Aus der Sicht der Lernbegleiter:

Was ist für dich das Besondere an der Montessori-Pädagogik?

Dass man mit viel Material arbeiten kann, die Freiarbeit hat und verschiedene Jahrgangsstufen in einer Gruppe sind.
Renate, Mentorin A-Rot

Die persönliche Beziehung zu den Kindern.
Dorota,
Mentorin B-Rot

Dass jedes Kind an dem arbeiten kann, was es noch lernen muss.
Lena,
Mentorin A-Gelb

Dass man so lernen kann wie man möchte.
Man kann sich immer Hilfen holen und es gibt keine Hausaufgaben.
Frank, Mentor A-Rot

Die besondere Haltung zum Kind und die Materialarbeit.
Sigrid,
Mentorin B-Rot

Ich darf die Kinder so sein lassen, wie sie sind. Es gibt viel Material und ich kann den Kindern ihre Stärken zeigen.
Denise

Man kann sich Zeit nehmen, um miteinander zu sprechen.
Hans,
Mentor C-Grün

Tiefer Respekt vor dem Kind,
Diana,
Mentorin C-Rot

Dass es viele unterschiedliche Themen gibt.
Bettina,
Mentorin B-Blau

Kinderwertschätzung,
freie Entfaltung,
Jahrgangsmischung,
Christina, Mentorin C-Blau

Die Kinder stehen im Mittelpunkt,
Ulli,
Schulleiterin

gesammelt von Celina & Paula

Die Mitarbeiter:

Ulrike Molter-Nawrath, Schulleiterin



Wie lange sind Sie schon Schulleiterin?

Neun Jahre

Was waren Sie früher?

Ich war schon immer Lehrerin und zwischendurch auch an der Bank tätig.

Was war früher Ihr Traumberuf?

Stewardess und Autorin.

Welche Fächer unterrichten Sie?

Deutsch, Politik und Wirtschaft und Darstellendes Spiel in der C.

Wie sind Sie auf die Montessori Schule gekommen?

Mein großer Sohn ist auf eine Regelschule gegangen und er hat sich dort nicht so wohl gefühlt. Für meinen kleinen Sohn habe ich einen Kindergarten gesucht und bin so auf Montessori gekommen.

Was ist das Schönste was Ihnen je passiert ist?

Zusehen wie die Kinder wachsen.

Cosima und Mira

Dorota Koch-Strzelczyk, Mentorin B-Rot



Was war dein Traumberuf?

Ich wollte Kinderärztin oder Dolmetscherin werden.

Wieso wolltest du Kinderärztin werden?

Ich wollte Kindern helfen. Es ist ein toller Beruf.

Macht es dir Spaß mit Kindern zu arbeiten?

Ja, sonst wäre ich nicht hier.

Würdest du lieber an einer Regelschule arbeiten?

Ich arbeite gerne hier bei Euch in der B-Rot.

An welchem Tag arbeitest du am liebsten?

Am Freitag, weil ich die Mentorenstunde und den Wochenausklang besonders mag und mich gleichzeitig auf mehr Zeit mit meiner Familie und Freunden am Wochenende freue.

Was magst du an deiner Arbeit?

Ich mag den Kontakt zu den Kindern. Ich beobachte und begleite sie gerne in ihrer Entwicklung.

Wieso arbeitest du auf einer Montessori Schule?

Viele Prinzipien der Montessori-Pädagogik, vor allem Respekt vor dem Kind und seiner Individualität, halte ich für sehr wichtig. Ich kann mir vorstellen, dass sich Einiges davon an einer Regelschule, die an viele Vorgaben gebunden ist, nicht ohne Weiteres umsetzen lässt.

Lea und Tamara

Christine Kurz, Sekretariat



Was ist das Peinlichste was Dir passiert ist?

Jemanden für älter gehalten zu haben, als er eigentlich ist und ihn so angesprochen zu haben!

Warum wolltest du Sekretärin werden?

Weil man sehr viel mit Menschen zu tun hat.

Was ist das Schlimmste was Dir passiert ist?

Verletzte Kinder (mehr als eine kleine Wunde).

Was ist die Aufgabe einer Sekretärin an der Montessori-Schule?

Anrufe annehmen, kranke Kinder abmelden, Listen machen, und Busse organisieren...

Was wolltest du als Kind für einen Beruf haben?

Stewardess und Bäuerin

Hast du Kinder?

Ja, 2 Kinder.

Was machst du in deiner Freizeit?

Tanzen, Gartenarbeit, Lesen und Kochen

Was isst du lieber gesund oder ungesund?

Gemischt

Wie ist dein Tagesablauf?

Morgens Anrufe annehmen, später E-Mails beantworten, am Computer arbeiten und... und... und...

Was hattest du früher für einen Beruf?

Ich habe im Labor gearbeitet.

Was sind für dich die schönsten Momente?

Wenn Schüler kommen und „Hallo“ sagen.

Was macht dir an der Arbeit am meisten Spaß?

Die Kinder!

Was ist dein größter Traum?

Dass die Familie gesund bleibt!

Was ist der Unterschied für Dich als Sekretärin zwischen der Arbeit an einer Montessorischule und einer Regelschule.

Engerer Kontakt zu Eltern und Kindern; sie stehen im Mittelpunkt.

Vielen Dank für das Gespräch!

Lena und Anabel

Interview mit Hedijeh (SH / Lernbegleiterin)



War dein Traumberuf Lehrerin?

Halb... halb...

Wie lange arbeitest du schon hier?

Drei Jahre

Wo kommst du her?

Aus Wetzlar

Was ist Dein Lieblingsfach?

Musik

Was musstest du für deinen Beruf können?

Mit Kindern umgehen und fachliches Wissen

Arbeitest du gern mit Kindern?

Ja.

Was sind deine Hobbies? Yoga, Essen gehen, shoppen und Musik.

Wolltest du auf der Montessori Schule arbeiten?

Ja, mir geht es hier prima.

Wie bist du auf die Montessori-Schule gekommen?

Durch die Abschlussarbeit im Studium.

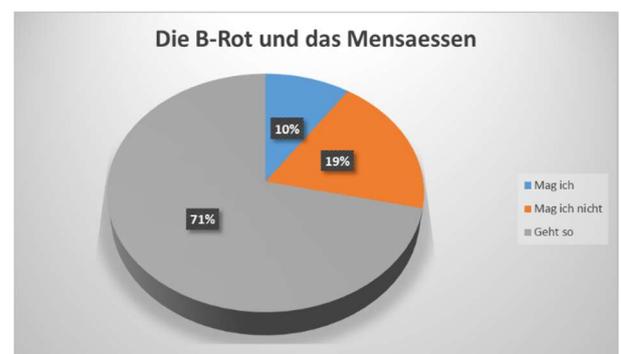
Bist du mit deinem Beruf zufrieden?

Ja.

Jette und Alena



Umfrage unter den C- und D-SchülerInnen



Umfrage in der B-Rot

Die (B-)Roten Zeilen

Was uns sonst noch bewegt... und was wir
immer schon erzählen wollten...

Kunstunterricht in der B-Rot



Selbstportrait von Giuseppe Archiboldo

Es gibt bei
uns
Mittagessen.
Alina, C-Blau

In Kunst haben wir uns mit Selbstportraits beschäftigt. Doch diese Selbstportraits sind anders, man malt etwas mit Sachen, die man mag. Das bedeutet, wenn man z.B. einen Apfel mag, malt man seine Augen als Äpfel. Wir haben uns von Giuseppe Archiboldo (Ital., Maler 16 Jhd.) inspirieren lassen. Er hat diese Art von Kunst erfunden.

Steckbrief von Giuseppe Archiboldo:
Geboren: (wahrscheinlich) 1526 In
Mailand. Gestorben: 11 Juli 1593

Leben: Sein Vater Biagio war ein Künstler.
Die erste Erwähnung von Giuseppe

Archiboldo war im Jahre 1549, als er gemeinsam mit seinem Vater an der Ausgestaltung des Mailänder Doms arbeitete. Aus den Akten des Mailänder weiß man, dass diese Arbeiten bis 1559 andauerten.

Cosima und Lena

Manga

Mein Hobby ist Manga. Mangas sind asiatische Comics. Ich lese Mangas, weil ich sie interessant finde. Man liest Mangas von rechts nach links. Sie kommen meist aus Japan, aber auch aus ganz Asien. Die bekanntesten Mangas sind Naruto, One Pice, Dragonball. Mangas werden oft mit Comics verwechselt. Alle Mangas werden unterschiedlich gezeichnet. Es gibt oft auch Manga-Serien.

Man liest Mangas so:

2 1
4 3

Hartmann

!!!Hackerangriff!!!

Ich war auf dem Weg nach Hause. Endlich angekommen, räumte ich meinen Ranzen aus und legte mich auf die Couch. Nach einem 30minütigen Schläfchen ging ich zu meinem Gaming-PC. Ich schaltete ihn ein und merkte sofort, dass etwas nicht stimmte. Mein PC hat gesponnen! Als ich mein Spiel starten wollte, ging es nicht. Ich wusste nicht, was los war und startete den

Virensuchlauf: 98, 99, 100% ... ein Virus wurde entdeckt. Ich wusste erst nicht, was ich tun sollte und ging in den Support. Ich schrieb eine E-Mail. Direkt danach stürzte mein PC ab. Ich versuchte, ihn immer wieder einzuschalten, doch es ging nicht. Ganze drei Tage musste ich warten. Dann passierte es: Endlich konnte ich meinen PC wieder starten. Später erhielt ich eine Antwort: Es stellte sich heraus, dass es einen technischen Fehler in der Firewall gab, aber alles behoben wurde. Ich versuchte, mein Spiel zu starten und es klappte!!!

Cosmo

Mein größter Schreck

Ich war alleine zu Hause und habe etwas gegessen. Danach habe ich ein bisschen Fernsehen geschaut. Plötzlich hörte ich ein Geräusch vom Dachboden. Das Geräusch wurde immer lauter, und ich bekam Angst. Ich habe mich mit Kissen ausgerüstet und lief langsam die Treppen hoch. Es war stockdunkel. Ich sah nichts. Als ich oben war, merkte ich, dass das Geräusch immer näher kam. Plötzlich ging die Tür auf und eine komische Gestalt stand vor mir. Ich schrie auf, rannte die Treppen runter. Ich versteckte mich in meinem Zimmer und machte das Licht an. Die Gestalt kam in mein Zimmer. Ich guckte genau hin und... Es war mein Bruder, der mich auslachte!!!

Marson

Die alte Schrift

Goethe und Schiller, die kennt bestimmt fast jeder. Um sie geht es auch in unserem WPU "Goethe & Co. Klassik für Kids". Wir beschäftigen uns viel mit dem Thema und waren sogar schon im Goethehaus in Frankfurt. Am besten fand ich, dass wir gelernt haben, mit der Feder zu schreiben. Da gibt es z.B. die Schrift aus der Goethezeit, die Hieroglyphen und die Altgriechische Schrift.

Entstehung der alten Schrift

Zuerst bestand die Schrift nur aus Zeichen. Durch die Schrift entstand die Literatur. So konnten sich die Menschen schon damals Nachrichten übermitteln, obwohl sie noch kein ausgeglichenes Schriftsystem hatten.

Ägyptische Hieroglyphen

Es herrschte noch Bilderschrift, als vor 5000 Jahren in den sumerischen Kulturen (Sumerer, Akkader, Babylonier, Assyrer) die ersten Keilschrifttäfelchen entstanden. Doch irgendwann hatten die Ägypter eine schnelle Form des Schreibens benötigt, und dafür benutzte man Zeichen mit einer lautlichen Zuordnung, das heißt ein Zeichen entsprach einem Laut.

Paula

Kinderrechte

Jedes Kind in Deutschland hat die gleichen Rechte. Nicht in jedem Land gibt es Rechte für Kinder z.B. in Indien, China oder in Afrika. Natürlich gibt es noch mehr Länder und Kontinente, in denen leider keine

Kinderrechte eingehalten werden. Stell dir vor, du hast keine Rechte, du wirst geschlagen und derjenige, der dich geschlagen hat, kriegt keinen Ärger, blöd oder?

Es gibt u.a. folgende Kinderrechte:

1-Jedes Kind in Deutschland hat das Recht auf Erholung und Freizeit.

2-Jedes Kind in Deutschland hat das Recht, in die Schule zu gehen.

Es gibt öffentliche Rechte und private Rechte! Ein privates Recht ist z.B. Privatsphäre. Es betrifft dich ganz alleine.

Ein öffentliches Recht ist z.B. das Recht, seine Meinung in der Öffentlichkeit zu sagen. Es betrifft nicht nur dich, sondern auch andere!

Natürlich gibt es noch viel mehr Rechte!

Lena

Lernen nach Montessori:



Die Kontinente

Unsere Lieblingsrezepte:

Meine Lieblingstorte: Himbeer-Sahne

Zutaten:

1 Wiener Boden = Torten Boden

400g tiefgekühlte Himbeeren+ Himbeeren
für die Deko

3 Sahne gekühlt

3 Päckchen Sahnesteif

2 Päckchen Vanillezucker



So wird`s gemacht:

Die 400g Tiefkühlhimbeeren auftauen und pürieren. Sahne kurz schlagen, dann mit Sahnesteif und Vanillezucker steifschlagen. Die pürierten Himbeeren vorsichtig mit der Sahne unterrühren. Ein Viertel der Himbeersahnmasse auf dem untersten Boden verteilen. Den zweiten Boden auf die Himbeersahne-masse legen, aber vorsichtig! Ein Viertel der Himbeersahnmasse auf den zweiten Boden verteilen. Den dritten Boden auf die Himbeersahnmasse legen, aber vorsichtig! Ein Viertel der Himbeersahnmasse auf dem dritten Boden verteilen. Den Rest der Himbeersahnmasse an den Seiten verteilen. Die Torte mit Himbeeren verzieren. Die Torte in den Kühlschrank stellen.



Guten Appetit!!!

Celina

Pfannkuchentorte:

Zutaten für die Pfannkuchen:

200g Mehl

50g Zucker

500g Milch

1EL Vanilleextrakt oder 1 Pack.
Vanillezucker.

CREME NR.1

1 Glas Nutella

CREME NR.2

1 Glas Erdbeermarmelade

1 Pack. Mascarpone

CREME NR.3

1 Pack. Sahne

1 Pack. Zitronenguss



Zubereitung:

PFANNKUCHEN:

Als erstes holen Sie sich eine große Schüssel. In die Schüssel kommen: Mehl, Zucker, Milch, Eier, 1 EL Vanilleextrakt oder 1Pack. Vanillezucker und Butter. Verrühren Sie alles mit einem Mixer in dieselbe Richtung. Holen sie sich eine Pfanne und geben Kokosöl dazu. Auf dem Herd ist die Stufe 6-7 perfekt. Lassen sie den Pfannkuchenteig darin nach und nach ausbacken.

CREME NR.2

Geben Sie die Erdbeermarmelade in eine Schüssel und gleich danach die Mascarpone und vermischen Sie es kräftig.

CREME NR.3

Geben Sie eine Packung Zitronenguss und eine Packung Sahne in eine Schüssel und vermischen Sie es.

Pfannkuchen, Mascarpone-Masse und Zitronen-Creme gleichmäßig aufeinander schichten und ca. 2 Stunden kalt stellen. Mit Minze und Puderzucker verziert servieren

Guten Appetit!!!

Mira & Lena



Das B-Rot-Redaktionsteam:





Das Impressum: Die Zeitungsredaktion der B-Rot: Alena, Anabel, Amelie, Antonia, Celina, Claas, Cosima, Cosmo, Hartmann, Heidi, Helena, Henrik, Jette, Joost, Lea, Lena, Leo, Marson, Mira, Paula, Sven, Tamara, Tim

Layout: Cosmo

Betreuung und geistiger Beistand: Dorota Koch-Strzelczyk / mit freundlicher Unterstützung von Sigrid Schell und Annette Courtis

